

Hauptantrag

Titel der Maßnahme	Lehrerfortbildung ILSA (Individuums- und lernzentriertes Screening Arithmetik) - Umsetzung des sofort anwendbaren Förderprogramms für alle Kinder zur Verbesserung der mathematischen Fähigkeiten
Art der Maßnahme	Maßnahme Phase 2 und 3

Angaben antragstellende Schule

Schulnummer	120029
Regierungsbezirk	Münster
Name der Schule	Grundschule Im Reitwinkel
Strasse	Feldstr.13a
PLZ	45661
Ort	Recklinghausen
Schulkontakt Name	Anne Haumann
Schulkontakt Telefon	02361/64088
Schulkontakt Email	email@reitwinkel.schulen-re.de
Antragsteller Name	Marion Willesch
Antragsteller Funktion	Konrektorin
Koordinator/in	Andrea Meurer

Konzeption

Anlass/ Ausgangssituation/ Begründung	Das mathematische Grundverständnis ist bei vielen Schulanfängern oft nicht mehr vorhanden, dazu kommen große Probleme in Bezug auf den Mengen und Zahlbegriff. Bei den Einschulungsgesprächen, bei welchen wir auch die mathematischen Vorkenntnisse der Schulanfänger abfragen sowie bei den ersten Lernstandkontrollen zur Lernausgangslage im 1. Schuljahr fallen die immer geringer werdenden Kenntnisse auf. Auch bedingt durch die Zuwanderung von Kindern ohne Deutsch und ohne Schulerfahrung findet sich in allen Klassen eine besonders heterogene Zusammensetzung, so dass dies einen individuell ausgerichteten Mathematikunterricht erforderlich macht. Das Fortbildungsprogramm des Kompetenzteams NRW bietet keine Fortbildung an, die ein umfassendes Konzept für den individuellen Mathematikunterricht anbietet, welches sofort im Unterricht eingesetzt werden kann. Die Qualitätsanalyse an unserer Schule hat zudem ergeben, dass die Individualisierung des Unterrichts und das Anlegen individueller Lernwege weiter entwickelt
--	--

werden müssen. Die schulinternen Arbeitspläne müssen dementsprechend auf die Weiterentwicklung der individuellen Förderung im mathematischen Bereich überarbeitet werden.

Einbettung in die Schulentwicklung

Einbettung in die Schulentwicklung	Entwicklung/Förderung der Lernkompetenzen (eigenständiges Lernen) Entwicklung/Förderung der Lehrkompetenzen
------------------------------------	--

Zielgruppe(n) der Maßnahme

Schüler/innen	293	293
Lehrer/innen	gesamtes Kollegium	19
Eltern		0
Sonstiges pädagogisches Personal	Schulsozialarbeiter, OGS Mitarbeiter	4
andere	LehrerInnen benachbarter Schulen/ErzieherInnen benachbarter Kitas	6

Nutzen für SuS'	Kinder mit Schwächen im Teilleistungsbereich besitzen oft ein geringeres Selbstwertgefühl. Alle Kinder und besonders auch diese Kinder werden durch die Methode gestärkt und Ängste werden abgebaut bzw. entstehen erst gar nicht. Besonders Kinder die die deutsche Sprache erst erlernen und die unsere Schule als Quereinsteiger ohne vorherige Schulerfahrung besuchen, werden durch die Anregung verschiedener Lernkanäle gestärkt und die Gefahr einer Teilleistungsstörung gemindert. Dadurch dass die Kinder die deutschen Zahlwörter nicht kennen, besteht die erhöhte Gefahr dass sie das positionale Zählen erlernen und zu "zählenden Rechnern" werden (größter Risikofaktor Dyskalkulie). Durch die nonverbal verständlichen Fingerbilder wird dies verhindert und die Kinder erlernen von Beginn das Rechnen mit Kernfingerbildern und Kernstrukturen.
-----------------	--

Form der Beteiligung	Regelmäßiger fachlicher Austausch (alle drei Monate) im Qualitätszirkel Kita-Grundschule des Stadtteils, da die Kindergärten das Programm zukünftig einführen möchten. Informationsweitergabe auch an den Qualitätszirkel Grundschule-Sek1 des Stadtteils. Die Programmteilnehmer werden regelmäßig zu regionalen ILSA-Austauschtreffen eingeladen. Die Teilnehmer erhalten zudem einen regelmäßigen Newsletter über mathematische Erkenntnisse und weitere Informationen zur Umsetzung des Konzepts.
Planung der Beteiligung	Nach Durchführung und Erprobung des Konzeptes im Unterricht, wird das Konzept evaluiert und anschließend in den Arbeitsplänen

implementiert. Die Weitergabe der Informationen an die Qualitätszirkel und die Bearbeitung in den jeweiligen Gremien (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz) erfolgt zeitnah in den verschiedenen Phasen.

Ziele und Indikatoren

Ziel 1	Bis Ende des Schuljahres 2017/2018 erweitern alle Kolleginnen und Kollegen ihre Lehrkompetenzen und erwerben umfassende Fachkenntnisse in Bezug auf den Mathematikunterricht.
Indikator 1.1	Alle Kolleginnen und Kollegen haben das ILSA-Konzept kennengelernt und wenden es im Unterricht an. Eine Lehrerbefragung am Ende des Schuljahres gibt Aufschluss über die Anwendung der Methode.
Indikator 1.2	Feste Implementierung der erlernten Methode in den schulinternen Arbeitsplänen im Fach Mathematik.
Ziel 2	In den folgenden Jahren weisen weniger Kinder Teilleistungsstörungen (Dyskalkulie) auf.
Indikator 2.1	Die Anzahl der Kinder, die ein privates Institut besuchen, verringert sich. (Auskunft der Klassenlehrer)
Indikator 2.2	Steigerung der Leistungen im Mathematikunterricht/Auswertung von Ergebnissen bei Lernzielkontrollen. Reduzierung von "zählenden Rechnern" (ILSA Screening)
Ziel 3	Gezieltere individuelle Förderung im Mathematikunterricht für alle Kinder. Durch genaue Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage ist auch eine individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers möglich. Der Entstehung einer Rechenschwäche soll so systematisch entgegen gewirkt werden.
Indikator 3.1	Es existieren individuelle Förderpläne. (Betrachtung der Förderpläne)
Indikator 3.2	Mehr Kinder erreichen die erwarteten Kompetenzstufen nach Klasse 1/2 bzw. 3/4 (Überprüfung im Unterricht)
Ziel 4	Stärkung des Selbstwertgefühls besonders bei Kindern mit Teilleistungsschwächen und Förderbedarfen
Indikator 4.1	Befragung der Schülerinnen am Ende des Schuljahres (Teamgeisterbefragung) zu Themen wie z.B. das Wohlbefinden in der Klasse und zur Gestaltung des Unterrichts.
Indikator 4.2	
Ziel 5	
Indikator 5.1	
Indikator 5.2	
Was wurde bisher unternommen, um diese Ziele zu erreichen?	Wechsel des Mathematiklehrwerks (Von Mathematikus zu Einstern), Schilf zu Lernmethoden im Rahmen von Inklusion, individuelle

	Fortbildungen zum Thema Dyskalkulie, schulinterne Fortbildung zum Thema vom Kompetenzteam, ganztägige schulinterne Fortbildung mit Herrn Hoffmann von Mathematisch Lerntherapeutischen Zentrum (Einführungsveranstaltung)
Welche Kooperationspartner wurden bisher schon einbezogen?	Kompetenzteam, Institut Querenburg, H.Wilms(Teamgeister), Mathematisches Lerntherapeutisches Zentrum
Projektskizze	Alle Kolleginnen und die weiteren Mitarbeiterinnen nehmen an der ILSA Aus -und Fortbildung teil (Ilisa Grundlagenmodell/ILSA Ausbildungsmodul 1 und 2) und umfasst insgesamt 24 Stunden. Nach Beendigung der Fortbildung erhält die Schule die ILSA-Lizenz sowie das gesamte ILSA-Material. So kann die anschließende Umsetzung in allen Klassen sicher gestellt werden. Das Förder- und Screeningprogramm kann dann direkt in den Mathe-Stunden eingesetzt werden, das Konzept wird im Anschluss an die Fortbildung erprobt und in die schuleigenen Arbeitspläne im Fach Mathematik mit aufgenommen. Nach einer Erprobungsphase wird das Konzept mit in unser Schulprogramm aufgenommen, so dass die Nachhaltigkeit gewährleistet ist. Unsere Kolleginnen/Kollegen können dann als Multiplikatoren auch anderen Schulen/Kitas zur Verfügung stehen. Das Phänomen Rechenschwäche/Dyskalkulie wird in diesem Konzept ausdrücklich nicht als Krankheitsbild bezeichnet, sondern wird viel mehr davon ausgegangen, dass durch den „richtigen“ Ansatz im Mathematikunterricht Rechenschwäche gar nicht erst entsteht. So kann einer Rechenschwäche gezielt vorgebeugt werden, so dass die Gesunderhaltung aller Kinder besonders im Fokus steht. Durch den individuellen Ansatz der Methode werden Teilturbationsschwächen reduziert bzw. entstehen erst gar nicht.
übergeordnete Bezüge	keine übergeordneten Bezüge
Beschreibung verhältnisbezogener Maßnahmen	Beteiligung aller Gremien, zeitliche Umsetzung im Rahmen von zwei schulinternen ganztägigen Fortbildungen
Den Zielgruppen werden gesundheitsbezogene Informationen und/oder praktische Fertigkeiten, Haltungs-, Entscheidungs- oder Selbstwahrnehmungskompetenzen aus den folgenden Handlungsfeldern vermittelt:	
Bewegung	0
Stressbewältigung	0
Ernährung	0
Sucht	0
Allgemeine Lebenskompetenz	1
andere	1
und zwar	Förderung sozialer und personaler Kompetenzen (Stärkung des Selbstwertgefühls /Prävention der Entstehung von Teilleistungsstörungen)
keine	0
Beschreibung verhaltensbezogener Maßnahmen	Umsetzung und Erprobung im Unterricht im 2.Schulhalbjahr 2017/2018, Evaluation, Implementierung in den Arbeitsplänen

Mathematik im Schuljahr 2018/2019

Nachhaltigkeit	Nach Erprobung und Umsetzung im Unterricht sowie erfolgter Evaluation, werden die schulinternen Arbeitspläne im Fach Mathematik überarbeitet, das Konzept wird in den Arbeitsplänen implementiert. Da unser ganzes Kollegium an der Fortbildung teilnimmt, können unsere Kollegen so auch als Multiplikatoren für andere Schulen und Kitas fungieren. Weitergabe und Informationen auch an die Qualitätszirkel KITA-Grundschule und Grundschule-SEK1 erfolgen zeitnah. Das Schulprogramm wird dann auch in Bezug auf den Mathematikunterricht verändert und fortgeschrieben.
----------------	--

Maßnahmenevaluation/ -dokumentation

Geplant ist eine Begleitevaluation während der Maßnahme zur Optimierung des Angebots während des laufenden Prozesses.	
Geplant ist eine Abschlussevaluation direkt nach der Durchführung zur Beurteilung der unmittelbaren Maßnahmenwirkung.	
Geplant ist eine Evaluation nach einem angemessenen Zeitraum (mind. 6 Wochen) zur Beurteilung der Nachhaltigkeit (langfristige Maßnahmenwirkung).	
Geplant ist eine Dokumentation (Mappe, Videos, Fotos,...), in der die Durchführung festgehalten wird.	
Wir haben noch keine Evaluation oder Dokumentation geplant	nein

Laufzeit der Maßnahme

Beginn der Maßnahme	15.02.2018
Voraussichtliches Ende	21.03.2018

Geschätzte Kosten

Anzahl und Art der Belege	Kostenvoranschlag
für Personal/Honorare	2160.00
ggf. Mehrwert-/Umsatzsteuer	0.00
für Reisekosten Referent*innen	0.00

für Material	0 0.00
für sonstige Kosten	0 0.00
geschätzte Kosten (Gesamt)	2.160
Beantragte Fördersumme	1.620
notwendige Eigenmittel	540
Eigenanteil	Der Eigenanteil wird aus dem Fortbildungsbudget der Schule finanziert.
Andere Anträge auf Fördermittel?	Es wurden keine weiteren Förderanträge gestellt.
Kontoinhaber	Grundschule Im Reitwinkel
IBAN	DE32426501500135542330
Bank	Sparkasse Vest Recklinghausen
Verwendungszweck	ILSA

Geplant: Durchführende/Anbieter der Maßnahme

Lehrer/innen	
nicht-unterrichtendes Personal	
Externe Kooperationspartner	Mathematisches lerntherapeutisches Zentrum Dortmund Bochum Lüdenscheid Herr Hoffmann
andere	

Kontaktdaten Anbieter oder Kooperationspartner/in (1)

Name/Institution	Mathematisches Lerntherapeutisches Zentrum/Therapie der Rechenschwäche/Dyskalkulie
Ansprechpartner/in	
Adresse	Kaiserstr.5a
PLZ	44135
Ort	Dortmund
Telefon	0231/8390049
E-Mail	MLZ-Dortmund@t-online.de
Homepage (wenn vorhanden)	www.mlz-dortmund.de
Die Schule hat schon früher mit dem Kooperationspartner zusammengearbeitet	

Wir sind durch das
Landesprogramm auf den
Kooperationspartner aufmerksam
geworden

Wir wurden auf anderem Wege auf
den Kooperationspartner
aufmerksam gemacht:

Kontaktdaten Anbieter oder Kooperationspartner/in (2)

Name/Institution	
Ansprechpartner/in	
Adresse	
PLZ	
Ort	
Telefon	
E-Mail	
Homepage (wenn vorhanden)	
Die Schule hat schon früher mit dem Kooperationspartner zusammengearbeitet	
Wir sind durch das Landesprogramm auf den Kooperationspartner aufmerksam geworden	
Wir wurden auf anderem Wege auf den Kooperationspartner aufmerksam gemacht:	
bei Netzwerkanträgen: Kooperation mit anderen Schulen	

Beratungshinweise für die Schule

Beratungshinweise für die Schule	<p>Liebe Schulleitungen und Ansprechpartner, bitte ungedingt daran denken, dass nur Anträge genehmigt werden können, wenn alle Dokumente eingereicht sind und die Phase 1 beendet ist.</p> <p>Die Fortbildung konnte damals vom KT nicht angeboten werden. Bitte beim KT überprüfen und ggf. eine Bestätigung an den Antrag anhängen, dass das KT die Fortbildung immer noch nicht anbieten kann. Danke</p>
----------------------------------	---

Im Anlass fehlt, wodurch die Ausgangslage bestimmt wurde. Kommt die Erkenntnis aus dem Screening, der QA oder durch andere Evaluationen?

Die Kurzbeschreibung muss deutlich aussagekräftiger sein.

1. Was sind die geplanten Aktivitäten?
2. Der gesundheitsförderliche Bezug fehlt komplett.
3. Die Verhältnisprävention fehlt
4. Außerdem wird nicht deutlich, wie die Inhalte nachher in den Schulalltag übernommen werden (Nachhaltigkeit)

13.11.BezKuK: Rücken Sie die SchülerInnen in den Vordergrund und zeigen Sie insgesamt auf, welche Wirkung Sie mit der Maßnahme im Bereich Verhältnisprävention erreichen möchten. Ziele müssen noch smarter werden, konzentrieren Sie sich auf zwei Schwerpunktziele.
Überarbeiten Sie den Antrag noch einmal deutlich für den Hauptantrag

19.11. BezKuK: Titel muss auch angepasst werden

26.01.18 Landeskoordination

Ich kann den Antrag leider nicht bearbeiten, da der Beginn der Maßnahme in der Vergangenheit liegt. Sie können den Antrag nur einreichen, wenn Sie die Maßnahme verschieben.

Mit freundlichen Grüßen, S. Severin

BezKuK 30.01.: Der Termin wurde in Absprache mit dem Referenten verschoben.